

LARS IS LOL | Lars ist LOL

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Sarah Peil

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei LARS IST LOL finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. **Aufgaben vor dem Film**
2. **Aufgaben während der Filmsichtung**
3. **Aufgaben nach dem Film**
 - I – Impulsfragen zur Wiederholung
 - II – Figurenschaubild
 - III – Thematische Auseinandersetzung: Ableismus
 - IV – Filmkritik

LARS IS LOL | Lars ist LOL

Lars er LOL. Norwegen 2023. 85 Min.

Regie: Eirik Sæter Stordahl

Drehbuch: Iben Akerlie & Eirik Sæter Stordahl

Sprachfassung: Norwegisch mit deutscher Live-Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb »Kids«, empfohlen ab 9 Jahren

Themenstichworte: Down-Syndrom, Diskriminierung, Ableismus, Ausgrenzung, Vorurteile, Inklusion, Mobbing, Cybermobbing, Gruppenzwang, Safer Spaces, Repräsentation, Freundschaft, Liebe, Zusammenhalt, Gemeinschaft, Klassengemeinschaft, Entschuldigung & Verzeihung, Mentoring, Harry Potter, Magie, Theater

Inhalt Die elfjährige Amanda freut sich darauf, nach den Sommerferien endlich wieder in die Schule zu gehen. Besonders wegen Adam, in den sie verliebt ist. Und weil sie Mentorin für einen Neuankömmling der ersten Klasse sein soll. Die Situation wird kompliziert, als sie stattdessen Lars betreuen soll, einen neuen Mitschüler mit Down-Syndrom. Zu Beginn hat Amanda keine Lust darauf, doch als sie Lars besser kennenlernt, entdeckt sie, dass sie viel gemeinsam haben. Beide lieben Harry Potter und verwandeln Lars Zuhause in einen magischen Ort. Zu ihrer Überraschung befreunden sie sich, doch Amanda ist die Freundschaft peinlich vor den anderen Klassenmitgliedern, die sich über Lars lustig machen. Und was wird bloß Adam von ihr denken? In ihrem Bemühen, in der Schule dazuzugehören, trifft Amanda eine drastische Entscheidung und verrät ihren neuen Freund. Auf der Suche nach Vergebung muss sie den Mut finden, zu sich selbst zu stehen. Ein Film über Gruppenzwang, Mobbing, Freundschaft und das Streben nach Zugehörigkeit.

2

Umsetzung Der Film basiert auf dem Debütroman von Iben Akerlie und erzählt eine berührende Geschichte über Freundschaft, Mut und Diversität. LARS IST LOL zeigt auf eindrucksvolle Weise die Herausforderungen, Vorurteile und Diskriminierung, denen Menschen mit Behinderungen im Alltag begegnen. Regisseur Eirik Sæter Stordahl gelingt es, die Thematik mit einer Mischung aus Leichtigkeit und Tiefgang darzustellen, ohne dabei in Klischees zu verfallen. Die Kameraführung in LARS IST LOL ist dynamisch und lebendig. Viele Szenen sind aus der Perspektive der Protagonistin Amanda gefilmt. Dies schafft eine unmittelbare Nähe zum Geschehen und ermöglicht den Zusehenden, Amandas Gefühle und Sichtweisen nachzuvollziehen. Die Farbpalette des Films ist hell und freundlich und unterstreicht die positive Grundstimmung des Films. Die Handlung thematisiert auch Amandas eigenen Lernprozess und ihr Wachstum. Durch die Freundschaft mit Lars lernt sie wichtige Lektionen über Empathie, Toleranz und den Wert wahrer Freundschaft. LARS IST LOL ist eine einfühlsame und inspirierende Geschichte, die sowohl Kinder als auch Erwachsene dazu ermutigt, offen und respektvoll miteinander umzugehen und die Einzigartigkeit jedes Einzelnen zu schätzen. Der Film bietet nicht nur Unterhaltung, sondern auch wichtige Impulse zur Reflexion über gesellschaftliche Normen und den Umgang mit Vielfalt.

1. Aufgaben vor dem Film

I Unendlich viele mögliche Filme

Im Film ist es nicht nur wichtig, was gezeigt wird, sondern auch wie etwas gezeigt wird. Das bedeutet, dass ein Thema oder eine Geschichte nicht nur auf eine Weise filmisch umgesetzt werden kann, sondern auf unendlich viele Arten.

Lest euch vor der Filmsichtung den folgenden Filmtext durch:

Die elfjährige Amanda freut sich darauf, nach den Sommerferien endlich wieder in die Schule zu gehen. Besonders wegen Adam, in den sie verliebt ist. Und weil sie Mentorin für einen Neuankömmling der ersten Klasse sein soll. Die Situation wird kompliziert, als sie stattdessen Lars betreuen soll, einen neuen Mitschüler mit Down-Syndrom. Zu Beginn hat Amanda keine Lust darauf, doch als sie Lars besser kennenlernt, entdeckt sie, dass sie viel gemeinsam haben.

Überlegt, wie ihr den Film filmisch umsetzen würdet, wenn ihr die Regie übernehmen würdet. Ihr könnt euch an den folgenden Fragen orientieren und diese gerne ergänzen:

Wo soll der Film gedreht werden? Soll ein Studio gebaut werden oder drehst du an „echten“ Orten?

Welche Rollen müssen vergeben werden und welche Schauspielenden suchst du aus?

Welche Kostüme und welches Make-Up sollen die Schauspielenden tragen?

Welche Farben sollen in dem Film vorkommen? Welches Licht?

Soll der Film ein eher langsames oder schnelles Tempo haben?

Soll Musik zum Einsatz kommen? Wenn ja, welche?

Was könnte ein guter Anfang für den Film sein?

Wie könnte in dem Film Spannung aufgebaut werden?

Wie könnte der Film enden?

2. Aufgaben während der Filmsichtung

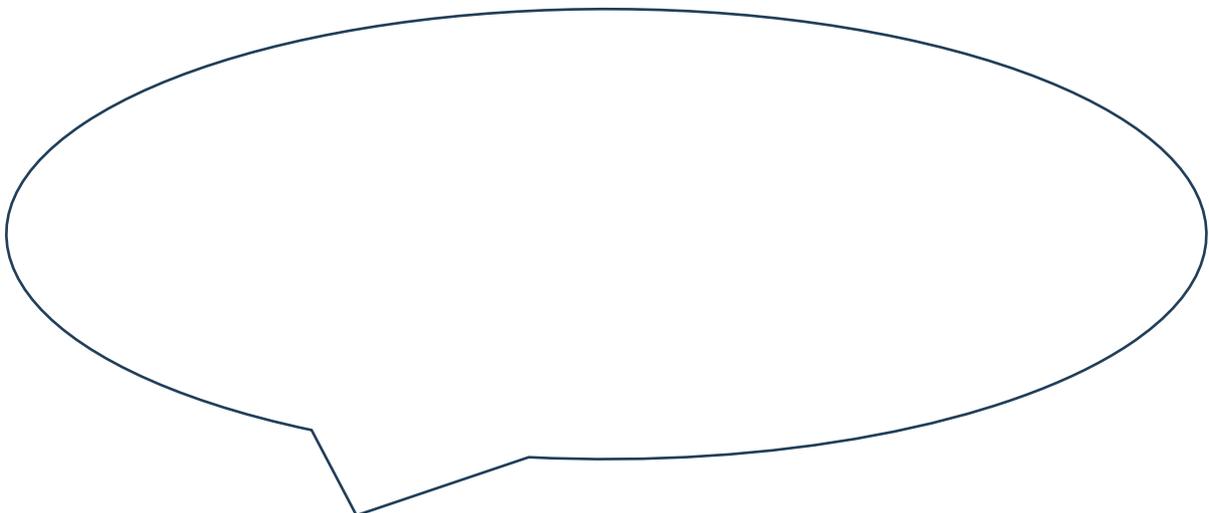
Macht euch Notizen zu den einzelnen Charakteren des Films. Wie würdet ihr sie beschreiben?

Amanda	
Lars	
Sari	
Adam	
Anna	
Annas Freundinnen	
Lars Papa	
Amandas Eltern	
Frau Janne	

Welche Perspektive nimmt der Film ein, das heißt, aus welchem Blick sehen wir den Film?
Woran erkennt ihr das?

6

Im Film gibt es einige Momente, in denen kein Dialog zu hören ist und Amanda in Gedanken versunken scheint (z.B. als sie das Haus von Lars das erste Mal sieht). Überlegt euch, was in dieser Szene in ihrem Kopf passiert. Was denkt Amanda? Schreibt es in die Sprechblase.



3. Aufgaben nach dem Film

I Impulsfragen zur Wiederholung

Warum freunden sich Amanda und Lars an?

Warum hält Amanda die Freundschaft mit Lars vor ihrer Klasse geheim?

Warum grenzen die Klassenmitglieder Lars aus?

Woran zerbricht die Freundschaft von Amanda und Lars?

Wie reagieren die Eltern und Lehrkräfte auf die Situation?

Wie schafft es Amanda, dass Lars ihr wieder verzeiht?

Was hat Amanda aus dieser Situation gelernt?

II Figurenschaubild

Figurenschaubilder eignen sich besonders gut, um das Beziehungsgeflecht und die aufeinanderprallenden Sichtweisen der Figuren anschaulich zu machen. Sie können visuell darstellen, wie die Charaktere miteinander verbunden sind, welche Ziele und Motive sie antreiben und wie ihre verschiedenen Perspektiven zu Konflikten führen. Solche Schaubilder werden oft in der Drehbuchentwicklung eingesetzt. Eine interessante Erzählweise entsteht, wenn es nicht einfach ist, zwischen "richtigen/guten" und "falschen/schlechten" Haltungen der Figuren zu unterscheiden. Dadurch wird die Geschichte nicht nur spannender, sondern auch realistischer, da sie die Vielschichtigkeit menschlicher Erfahrungen widerspiegelt.

Beginnt damit, die Namen der Figuren unter die Bilder zu schreiben. Beschriftet dann die Linien zwischen den Figuren durch Stichworte. Folgende Fragen können dabei helfen: Mögen die Figuren sich? Was sind ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Helfen sie sich oder hindern sie sich? Ändert sich die Beziehung im Verlauf des Films?



III Thematische Auseinandersetzung: Ableismus

a) Was ist Ableismus?

Menschen mit Behinderung werden diskriminiert. Wir sagen auch, sie werden behindert. Sie können nicht ohne Einschränkung am Leben teilnehmen, weil unsere Gesellschaft auf Menschen ausgerichtet ist, die zum Beispiel sehen, laufen und mit Lautsprache sprechen. Hier ein Beispiel: Wenn Gebäude mit mehreren Stockwerken nur Treppen und keinen Aufzug haben, benachteiligt das Menschen, die im Rollstuhl sitzen. Wenn eine Veranstaltung nicht in Gebärdensprache stattfindet oder gedolmetscht wird, benachteiligt dies gehörlose Menschen. Diese Form der Diskriminierung wird Ableismus genannt. „Able“ ist Englisch und bedeutet „fähig“ (Quelle: Film Macht Mut, Diskriminierungskritisches und kindgerechtes Glossar)

+ Für eine weitergehende Recherche lest euch die folgenden Artikel zu Ableismus durch:

<https://berlin.schule-ohne-rassismus.org/thema/ableismus/>

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit/ableismus-abwertung-von-menschen-mit-behinderung-was-ist-das/>

<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/b/behinderte.html>

Durch was erfährt Lars im Film Ableismus?

10

Welche Beispiele aus eurem Schulalltag oder eurem täglichen Leben kennt ihr, die Menschen mit Behinderungen im Alltag einschränken? Ist eure Schule beispielsweise für Rollstuhlfahrende zugänglich? Gibt es an der Bushaltestelle Hinweise in Blindenschrift?

b) Gruppendiskussion: Reproduktion

Im Film tauchen immer wieder diskriminierende Beleidigungen auf, und Lars, der von einem Schauspieler mit Down-Syndrom dargestellt wird, wird ausgegrenzt. Dadurch wird Ableismus im Film reproduziert, obwohl die Botschaft des Films sich gegen Ableismus richtet. Erstellt eine Pro- und Contra-Liste, um zu erörtern, inwiefern die Reproduktion solcher Inhalte in Film oder Kunst positive oder negative Auswirkungen haben kann. Diskutiert anschließend in der Gruppe.

Pro	Contra

11

c) Alternative Theaterszenen entwickeln

Findet euch in Kleingruppen zusammen und sucht euch pro Gruppe eine der folgenden fünf Filmszenen aus. Entwickelt in der Gruppe eine einminütige Theaterszene zu der Frage: Was hättet ihr an Amandas Stelle getan? Überlegt realistische Alternativen für Amandas Reaktionen. Führt euch gegenseitig in der Klasse eure Stücke vor. Wichtig: Im Theater spielt man nicht sich selbst, sondern eine Rolle, die nach der Aufführung wieder abgelegt wird.

Szene 1: Klassenausflug: Lars nennt das Stockbrot Elfenkot

Szene 2: Flaschendrehen: Amanda soll Lars anrufen

Szene 3: Tanzunterricht: Lars sagt einen der geheimen Zaubersprüche

Szene 4: Bei Anna zu Hause: Amanda erfährt vom Blog

Szene 5: In der Schulaula: statt der Zeltlager Präsentation, wird der Blog eingeblendet

d) Safe(r) Spaces in der Schule

Im Film versucht die Lehrerin nach dem Vorfall mit dem Blog einen *safe(r) space* zu schaffen.

Ein safe(r) space ist ein möglichst geschützter Raum. Safe ist Englisch und heißt geschützt. Damit ist gemeint, dass alle zusammen das Ziel verfolgen, dass sich alle wohl fühlen und niemand diskriminiert wird. Wenn es trotz des Ziels zu Diskriminierung kommt, wird diese gut aufgearbeitet, z.B. dadurch, dass der betroffenen Person zugehört wird, sich die diskriminierende Person entschuldigt und die Diskriminierung nicht noch einmal passiert. Im safe(r) space können Erfahrungen geteilt werden, ohne dass sie kommentiert oder belächelt werden. (Quelle: Film Macht Mut, Diskriminierungskritisches und kindgerechtes Glossar)

Diskutiert gemeinsam:

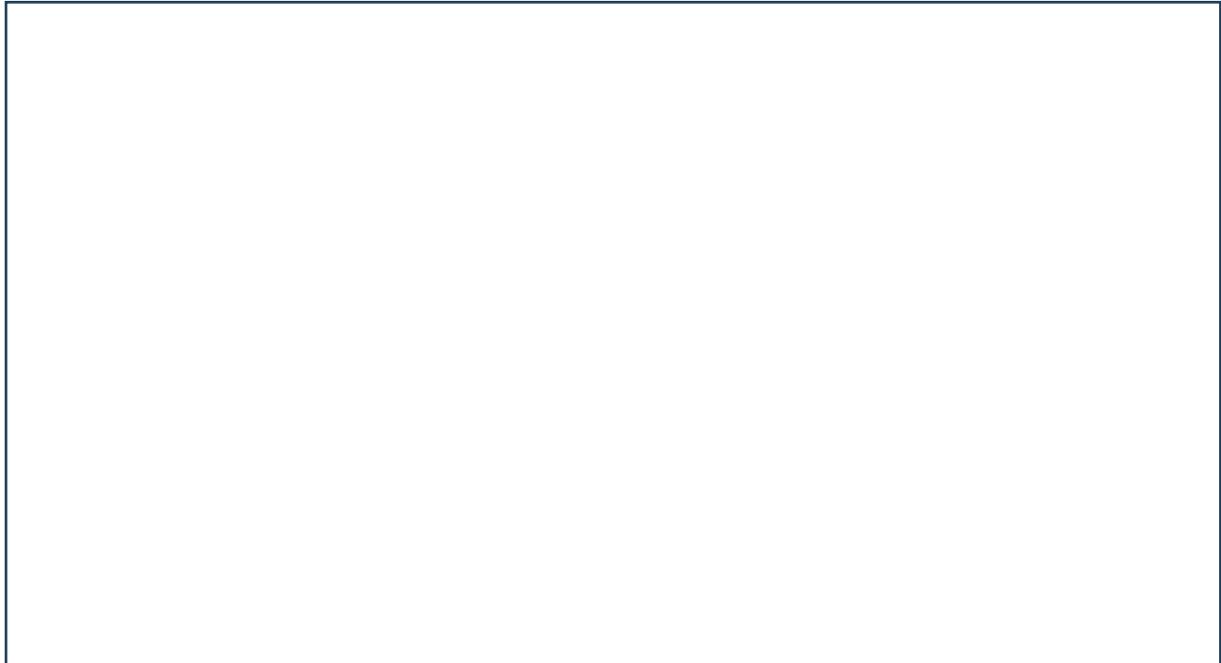
Gibt es so etwas auch an eurer Schule?

Welche Ansprechpersonen gibt es, wenn ihr oder jemand anderes Diskriminierung erfährt?

Wie könnte ein *safe(r) space* an eurer Schule oder in eurer Klasse aussehen?

Was müsst ihr im Einzelnen tun, damit es einen *safe(r) space* geben kann?

Fasst eure Ergebnisse in einer Mindmap zusammen.



IV Filmkritik

Eure Meinung ist gefragt! Schreibt eine Filmkritik und setzt euch kritisch mit dem Film auseinander. Dabei ist es wichtig, eure persönliche Meinung anhand inhaltlicher und ästhetischer Kriterien zu begründen. Der folgende Aufbau und die Leitfragen dienen als Fahrplan für das Schreiben der Filmkritik.

Aufbau einer Filmkritik:

1. Einleitung: „Aufhänger“
2. Infos zum Film
3. Umsetzung
4. Fazit: Eigene Meinung und Begründung

Einleitung: „Aufhänger“

- Was ist das Thema der Filmkritik? (Hier kann das Fazit schon angedeutet werden, aber nicht komplett verraten)
- Warum sollten andere Menschen eure Filmkritik lesen?
- Wo, wann und warum habt ihr euch den Film angeschaut?

Infos zum Film

- Wer hat Regie geführt?
- Aus welchem Jahr und aus welchem Land ist der Film?
- Was für eine Filmgattung ist es? (Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm, etc.)
- Kann der Film einem bestimmten Genre zugeordnet werden? (Drama, Komödie, Fantasy, etc.)

